

30 Jahre ÜAG: Die zweite Dekade

Ein Rückblick auf die Jahre 2001-2011

Der vorliegende zweite Teil unserer drei Sonderausgaben, anlässlich des 30jährigen Jubiläums der ÜAG, widmet sich den Jahren 2001 bis 2011.

Nach dem Aufbruch in der ersten Dekade, stehen die folgenden 10 Jahre ab 2001, für die weitere Konsolidierung und Professionalisierung der Ausbildung, aber auch für die Transformation und Weiterentwicklung der Angebote der ÜAG.

Von der Professionalisierung zeugen unter anderem folgende Meilensteine: 2003 erhielt die ÜAG als erste Ausbildungseinrichtung Thüringens das Zertifikat für die Umsetzung der internationalen Norm für Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001-2000.

Die IHK verlieh uns außerdem 2004 die Urkunde als geprüfter und anerkannter Ausbildungsbetrieb und bestätigte uns im Jahr darauf „Bildung mit Qualität“ durch



2003: Frau Hoppe nimmt das Zertifizierungszertifikat für die ÜAG entgegen

ein Gütesiegel als geprüfte Bildungseinrichtung. In dieser Dekade wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement für die MitarbeiterInnen eingeführt.

Die positive Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und die demografische Entwicklung führten zu einem Rückgang der Ausbildungszahlen. Der wachsende Fachkräftemangel bestärkte uns darin, unser Leistungsportfolio weiter auszubauen und neue Angebote zu entwickeln.

2007 erweiterte sich das ÜAG-Portfolio um den Bereich Dienstleistung mit den Angeboten Coaching, Beratung sowie private Arbeitsvermittlung mit einer Vielzahl von Projekten und Maßnahmen.

Ab 2006 wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadt Jena geschlossen, in dessen Rahmen zahlreiche Projekte realisiert werden konnten, so auch der wohl fast jeder in Jena wohnenden Person bekannte „Waldfpfad Schlauer Ux“. Mit seinen 18 Stationen wurde er 2007 auf dem Jenaer Forst feierlich eröffnet. 2008 erhielt das Projekt sogar den Umweltpreis der Stadt Jena.

2002 erblickte die erste Ausgabe unserer Firmenzeitung JAB das Licht der Welt und informiert seitdem unsere Kooperationspartner, Interessierte und Mitarbeitende über aktuelle Entwicklungen der ÜAG.

2011 wurde das 20jährige Jubiläum der ÜAG gefeiert. Unter dem Motto „Wege zum Ziel“ blickten wir stolz auf zwei Dekaden zurück, in denen wir Menschen eine Perspektive geben konnten, durch passgenaue Qualifizierung und individuelle Begleitung.



2006: Oberbürgermeister Herr Röhlinger, Frau Hoppe und Frau Kühn von Jenarbeit unterzeichnen Kooperationsvertrag

■ MARION WACKERNAGEL UND NICOLE JERIE

ÜAG Chronik

die Jahre 2001-2011

- Übernahme der Schulsozialarbeit an berufsbildenden Schulen



- Feierliche Eröffnung des neu restaurierten Haus Wettin, als Sitz des Fachbereiches Beschäftigung und Jugendbegegnungsstätte



2001

- Eröffnung des Jugendgästehauses im Haus Wettin
- Koordination der Vergabe-ABM des Arbeitsamt zum Wiederaufbau der Burgauer Brücke



- Start des Projektes „Sauberes Lobeda“



- Einführung Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001-2000



2003

- Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Jena, jenarbeit und der ÜAG



- Vereinbarung zur Vermittlung arbeitsloser Bürger in Beschäftigung

2005

- Erweiterung des ÜAG-Portfolios mit Projekten, Angeboten sowie private Arbeitsvermittlung

- Gemeinsames Jugendprojekt „Lernwerkstatt“ von jenarbeit, Jugendamt und ÜAG eröffnet

- Eröffnung Fahrradwerkstatt und -verleih



- Bundesprojekt Kompetenzagentur gestartet

- feierliche Eröffnung „Waldfpfad schlauer Ux“ mit 18 Stationen auf dem Jenaer Forst



2007

- ÜAG gewinnt Zuschlag zum Bundesprojekt „Perspektive Wiedereinstieg“



2009

- SaaleAkademie als ÜAG-Label der Fort- und Weiterbildung für Unternehmen gegründet

2011

- Maßnahmebeginn Übungswerkstatt Fertigungstechnik Metall-CNC und kaufmännisches Trainingscenter



- ÜAG erhält Urkunde der IHK als anerkannter und geprüfter Ausbildungsbetrieb
- herstellen von Schautafeln für touristische Infrastruktur, Schlachtfelder bei Jena und Auerstedt



- im Haus Wettin wird neues Lehrrestaurant eröffnet



- Auftaktveranstaltung des Mehrgenerationenhauses im Haus Wettin
- Projekt „WeGebAU“ zur Integration langzeitarbeitsloser Älterer und Behinderten Menschen in den Arbeitsmarkt startet
- Aufräumarbeiten rund um den Fürstenbrunnen



Besucht mich mal.

- Verabschiedung der langjährigen Geschäftsführerin Frau Hoppe in den wohlverdienten Ruhestand und Begrüßung neuer Geschäftsführer Hr. Hirsch



- 10 Jahre Freiwilliges soziales Trainingsjahr (FSTJ)



Die vollständigen Presseartikel finden Sie zum Nachlesen auf unserer Internetseite unter **ÜAG — News — JAB**



berichtet: In der Lehrküche des Hauses Wettin finden die künftigen Köche – hier Auszubildende des ersten Lehrjahrabs – die ersten Bedingungen vor, um ihren Beruf zu erlernen.

Haus Wettin jetzt ein Lehr-Hotel

ÜAG bildet in der Erfurter Straße nun auch Köche, Gastronomen und Hauswirtschaftler aus



Große Überraschung: Ursula Hoppe und Axel Koch unterschreiben den Vertrag über weitere fünf Jahre.

also auch ein „Lehr-Hotel“, in dem Jugendliche in den Bereichen Koch, Gastronomie und Hauswirtschaft ausgebildet werden.

Und im Hotel kann beworben werden,

sofern es eine freie Stelle gibt.

„Das ist bei uns eine Bewerbung, die nicht direkt mit dem Antritt in die Ausbildung verbunden ist, sondern eine Bewerbung für eine berufliche Ausbildung und eine Bildungsma-

nist werden. Ziel ist es, die Jugendlichen nach dem Berufsausbildungsende in die berufliche Arbeitswelt einzuführen.“

„Jugendliche können hier einen Platz finden, wo sie durch das Optimalmodell“ berüftig werden

als zukünftige Arbeitnehmer ausgebildet werden.“

Im Hotel bietet ÜAG-Ausbildungssparten wie

„Küchen-, Verkauf-, Service- und

Haushaltswirtschaft“ an.

„Wir haben die Ausbildung in

verschiedene Formen unterteilt,

um den individuellen Bedürfnissen

der einzelnen Gruppen zu entsprechen. Küchen-, Verkauf-, Service- und

Haushaltswirtschaft sind abwechselnd

an jedem Tag in einer

Gruppe unterrichtet.“

„Durch die unterschiedlichen

Formen kann die Ausbildung

den individuellen Bedürfnissen

der Jugendlichen angepasst werden.“

„Die Ausbildung ist sehr

praktisch und sehr berufsbegleitend.“

„Die Ausbildung ist sehr